

Freitag, 13. Juli 2012 14:10 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/special/leser-helfen/kirn/11394757.htm>

# Allgemeine Zeitung

LESER HELFEN KIRN

## Kirner Ortsverein Mentor will Leseschwächen bei Kindern beheben

26.11.2011 - KIRN

Von Sascha Saueressig

Kein Schulabschluss, keine Ausbildungsstelle, keine Perspektiven - soziale Härtefälle gibt es überall, auch in Kirn. Der Kirner Kinderarzt Dr. Bernd Zerfaß verfolgt seit gut 20 Jahren eine Entwicklung, in der althergebrachte Kinderkrankheiten wie Masern, Röteln oder Mumps zurückgehen und stattdessen Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Kopf-, Bauch- oder Rückenschmerzen bis hin zu Störungen des Sozialverhaltens Ausdruck der Probleme der Mädchen und Knaben sind. Bereits in jungen Jahren kämen immer mehr Kinder schon in der Schule nicht mehr mit ihrer Situation und ihrem Umfeld zurecht, berichtet er. Hier soll der von ihm gegründete Verein „Mentor - die Leselernhelfer Nahe-Hunsrück“ Hilfe bieten.

Bei der AZ-Aktion „Leser helfen“ haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr die Möglichkeit, die Arbeit der ehrenamtlichen Mentoren zu unterstützen. Mit Ihren Spenden sollen Bücher- und Spiekekisten an den sechs teilnehmenden Schulen im Kirner Land beschafft werden, um die Arbeit mit den Kindern mit pädagogisch sinnvollen Materialien zu unterstützen.

Bei der Suche, wie man diesen Kindern helfen könne, stieß Zerfaß auf das Projekt „Mentor - die Leselernhelfer“. Durch gezielte Einzelbetreuung sollen bei Kindern zwischen sechs und 16 Jahren das Selbstvertrauen gestärkt und vorhandene Schwächen im Lesen, Schreiben oder Sprechen gezielt abgebaut werden, erläutert der Kinderarzt. Im Herbst 2010 hat Zerfaß mit über 20 Freiwilligen, von Pädagogen über einen Logopäden und einen Kommissar bis hin zu einer Bibliothekarin, in Kirn den Ortsverein gegründet, um schwächere Schüler in einer gezielten Einzelbetreuung zu fördern. Dabei entstehen natürlich auch Kosten, beispielsweise für Versicherungen und Materialien, die bislang nur durch Spenden finanziert werden können.

Grundsätzlich entstünden die Probleme der Heranwachsenden nicht von jetzt auf gleich, sie seien absehbar: Lernschwächen in der Schule, unbegründete Aggressionen, Konzentrationsmängel und, und, und. „Die Zahl der verhaltensauffälligen Schüler wächst immer mehr“, erklärt der Kinderarzt. Daraufhin sprach er Schulleiter der beiden Kirner Grundschulen, der Förderschule und der Realschule plus an und erkundigte sich, ob sie diese Probleme und Auffälligkeiten, denen er als Arzt vermehrt begegne, auch so wahrnehmen. „Das Ziel ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Aufmerksamkeit zu widmen, sie zu



Der Kinderarzt Dr. Bernd Zerfaß gehört zu den Initiatoren des Kirner Ortsvereins „Mentor - Leselernhelfer Nahe-Hunsrück“. Foto: ssg

### SPENDEN

Spendenkonto: Rheinland-Pfalz Bank, Kontonummer 74 01 50 34 91, BLZ 600 501 01. Bitte Kennziffer 17 auf dem Überweisungsträger angeben.

unterstützen und ihnen Hilfestellungen geben, damit sie einen Schulabschluss schaffen, Ausbildungsplätze erhalten und so eine Perspektive bekommen“, sagt Bernd Zerfaß. Die Kinder werden vonseiten der Schulen vorgeschlagen, die Teilnahme der Kinder ist allerdings freiwillig, sofern die Eltern dem schriftlich zustimmen, schildert der Kinderarzt.

Nach dem Start im Herbst 2010 ist die Zahl der ehrenamtlichen Mentoren inzwischen auf 32 angewachsen, die mindestens ein Kind einmal in der Woche für 45 Minuten in ihrer Schule besuchen und mit den Kindern lesen, spielen, aber auch einfach nur zuhören. Zerfaß erläutert, dass Mentoren, nicht nur Lust am Lesen und die Bereitschaft zum Umgang mit jungen Menschen mitbringen sollten. Wichtig seien Zuverlässigkeit und Vertrauen, denn man verpflichte sich schließlich, sich ein- bis zweimal in der Woche für mindestens ein Jahr mit nur einem Kind zusammensetzen und ihm zu helfen. Doch Sicherheit gehöre auch dazu, betont Zerfaß, daher soll vor Beginn der Tätigkeit für den Verein ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden. Inzwischen beteiligen sich auch die Grundschulen in Simmertal und Henweiler an dem Projekt, wobei Zerfaß noch Bedarf für viele Kinder sieht und sich über jeden weiteren Helfer freuen würde. „Man darf sich keine Wunderdinge erwarten und es gibt auch Rückschläge“, berichtet er. Der Lernhelfer müsse herausfinden, was das Kind interessiere und was beiden Spaß mache.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main